

Selbstständiges Wohnen (SeWo)

LWL-Programm für selbstständiges und technikunterstütztes Wohnen im Quartier

Fokusrunde 1 **„Ideenschmiede inklusives Wohnen“ –** **Fokus Technikunterstützung**

Sozialplanungskonferenz Aachen
Sozialräume inklusiv denken und gestalten
06. Februar 2020

Bianca Rodekohr



Gliederung

- Das SeWo-Programm: Ausgangssituation und Ziele
- Schwerpunkt: Technikunterstützung
- Erfahrungen und Herausforderungen
- Film, Ausblick und Austausch



Das SeWo-Programm: Ausgangssituation und Ziele

Anlässe



Fortlaufender Inklusionsprozess!
Braucht gute Ideen, mutige Schritte, Finanzierung, Willen zur Inklusion...

Das SeWo-Programm: Ausgangssituation und Ziele

Nadelöhr: Wohnraum

Es **fehlen geeignete Wohnungen** und Menschen mit Behinderungen brauchen mehr, um tatsächlich selbstständig mitten im Quartier leben können...

➔ Wie schaffen wir geeigneten Wohnraum für Menschen mit Behinderungen?!



Das SeWo-Programm: Ausgangssituation und Ziele

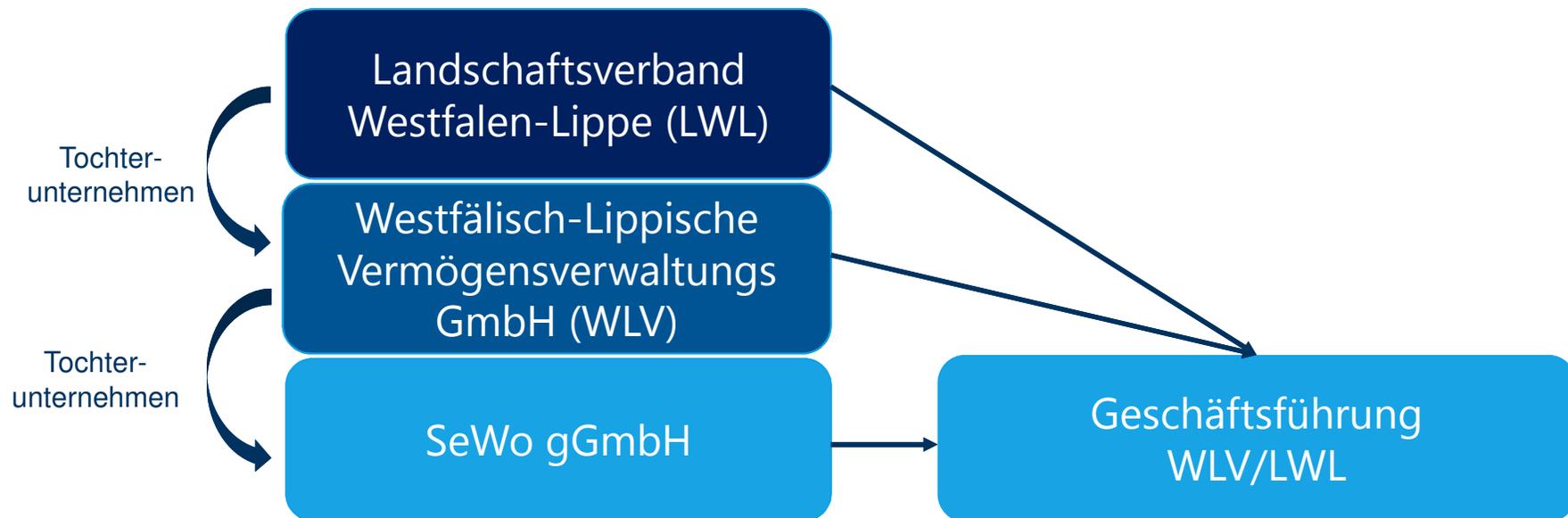
2017: Gründung der SeWo gGmbH (als Tochter des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe, LWL):

Ziel: Konzeption, Errichtung und Bereitstellung von Wohnraum für Menschen mit Behinderung und **hohen Unterstützungsbedarfen** (bisher eher keine Alternative zur besonderen Wohnform)

- Ausstattung mit (Zusatz-) **Kapital von 10 Mio. Euro** für Ausstattung mit Ressourcen in den Wohnangeboten (Technik & Quartier)
- **Ideenschmiede** für die (Weiter-)Entwicklung von guten Konzepten und zukunftsfähigen Lösungen für das Wohnen von Menschen mit Behinderungen

Das SeWo-Programm: Ausgangssituation und Ziele

Organisation der SeWo gGmbH

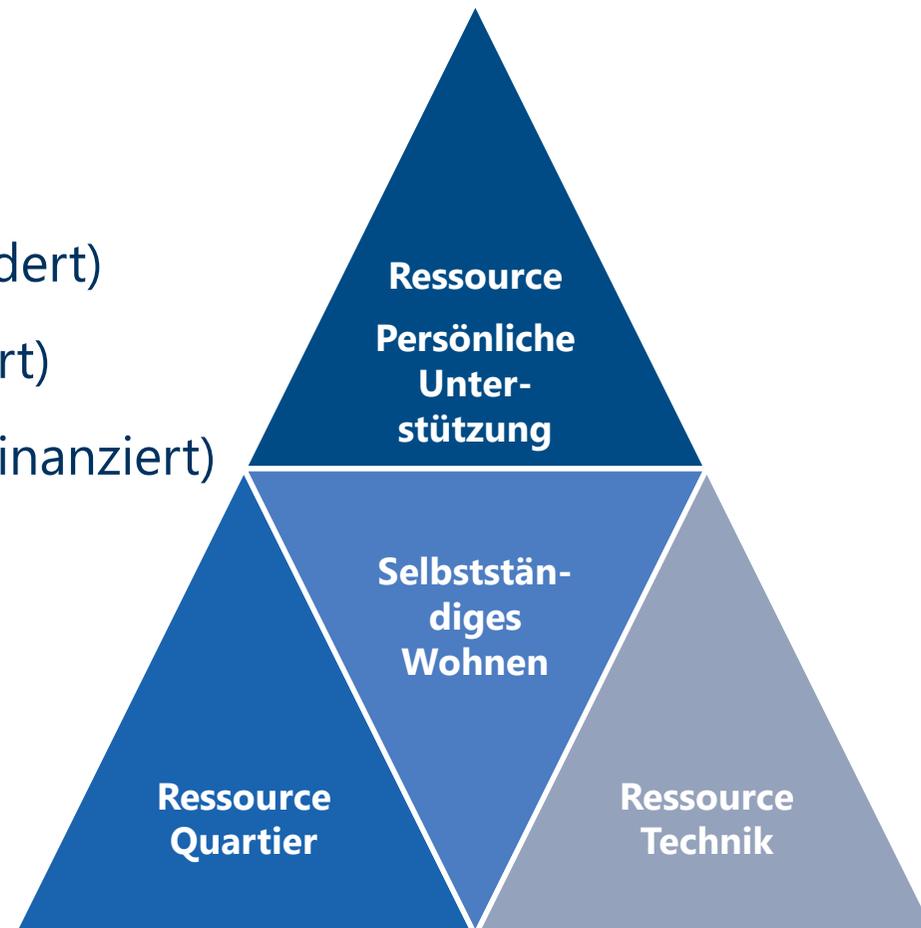


Das SeWo-Programm: Ausgangssituation und Ziele

SeWo-Programm

15 neue Wohnprojekte mit:

- bis zu 12 WE für MmB (gefördert)
- Gemeinschaftsraum (gefördert)
- Service-Büro für Dienst (frei finanziert)
- Kooperationspartner vor Ort
- Zusätzlichen Ressourcen (Technik und Quartier)



Das SeWo-Programm: Ausgangssituation und Ziele

Neubau von 15 Wohnprojekten in Westfalen-Lippe

Vielfalt!

Kooperationspartner: Anbieter EGH, Elterninitiative, Bürgerinitiative

Zielgruppen: Menschen mit

- Sog. geistiger Behinderung
- Körper- und Mehrfachbehinderungen
- Psychischen Beeinträchtigungen
- Suchterkrankungen
- Autismus-Spektrum-Störung

Lebensphasen: junge Erwachsene bis hin zu Senioren

Quartiere: von ländlich bis großstädtisch



Quelle: wikipedia

SeWo-Schwerpunkt: Quartier

Quartierseinbindung

- Die Einbindung in vorhandene oder sich neu entwickelnde Quartiere, Nachbarschaften und Gemeindestrukturen
- Ziel: soziale Teilhabe und Partizipation ermöglichen, die Strukturen vor Ort aktiv mitgestalten und inklusiver zu entwickeln, Ressourcen der Quartiere nutzen

→ 70.000€ Förderung für jedes Projekt (1/2 MA-Stelle für 2 Jahre, sog. Quartiers- und Teilhabegestaltung = QTG)

→ jedes Projekt entwickelt ein Konzept für die Quartierseinbindung

SeWo-Schwerpunkt: Quartier

„Quartiers- und TeilhabegestalterInnen“

- sind keine „Quartiersmanager“
- Haben sozialräumliche Kenntnisse und nutzen Ressourcen des Quartiers, um über die trügereigenen Strukturen und die der Behindertenhilfe hinaus zu denken
- erproben, wie die Angebote des Quartiers auch von Menschen mit Behinderung genutzt werden können
- Wirken auf barrierefreie, inklusive Quartiere hin
- Arbeiten in Netzwerken, um Strukturen für Partizipation und Teilhabe zu schaffen

SeWo-Schwerpunkt: Quartier

SONI-Modell der Sozialraumorientierung		
<p>Ebene des Systems: Intervention als Steuerung des Hilfesystems und seiner Bedingung</p>	<p>Sozialstruktur Bezug: Kommunalpolitik Aktivierung und Einmischung: Erschließung politischer und ethischer Ressourcen statt Individualisierung sozialer Probleme</p>	<p>Organisation Bezug: Hilfesystem Sozialräumliche Steuerung: Erschließen institutioneller Ressourcen: Flexibilisierung und Demokratisierung statt Standardisierung</p>
<p>Ebene der Lebenswelt: Intervention als Interaktion mit Adressaten und ihrer Umwelt</p>	<p>Netzwerk Bezug: Gemeinwesen Fallunspezifische Arbeit: Erschließung sozialer Ressourcen: Feldbezug statt aussondernde Verengung auf den Fall</p>	<p>Individuum Bezug: Fallarbeit Stärkemodell: Erschließung individueller Ressourcen: Arbeit mit dem Willen statt Entwertung</p>

Abb. SONI-Modell der Sozialraumorientierung. Quelle: Früchtel und Budde 2010

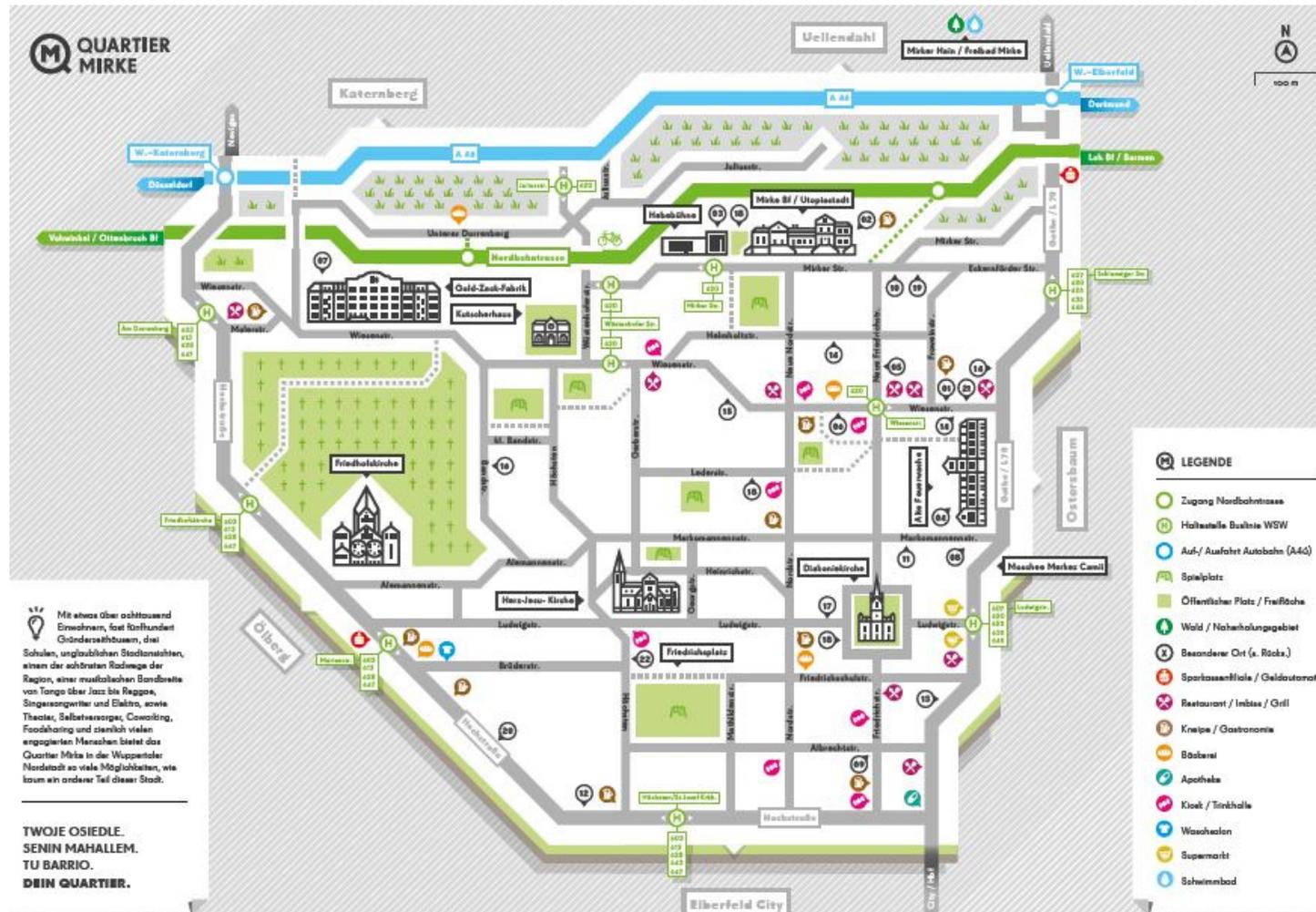
SeWo-Schwerpunkt: Quartier

Beispiel Quartierstagebuch

Monat:	Ebene der Kommunalpolitik (S)	Ebene des Hilfesystems/der Organisation (O)	Gemeinwesen-ebene/Netzwerk (N)	Ebene des Individuums (I)	Besonderheiten/Hindernisse/Erfolge/Schwerpunkte
QTG-Tätigkeiten	Beschreibung der Tätigkeiten/Akteure/Termine: Anbindung an kommunale Entwicklungen/Gremien/Politik	Beschreibung der Tätigkeiten/Akteure/Termine: Sozialräumliche Zuständigkeiten/Kooperation Verankerung QTG in der eigenen Organisation	Beschreibung der Tätigkeiten/Akteure/Termine: Erschließung von Ressourcen über AK/Vereine, Kultur/Musik, Ehrenamt, Nachbarn etc. vor Ort; Abbau von Barrieren	Beschreibung der Tätigkeiten/Akteure/Termine: Teilhabewünsche/ Freizeitaktivitäten, Ressourcen des Quartiers für den Einzelnen	z.B. Kooperationsverträge, Aufbau von AK/Gremien, Ablehnung/Akzeptanz der ZG
Datum/Tätigkeiten					

SeWo-Schwerpunkt: Quartier

Sozialraumkarte/-analyse
(Beispielkarte einer Quartiersinitiative in Wuppertal)

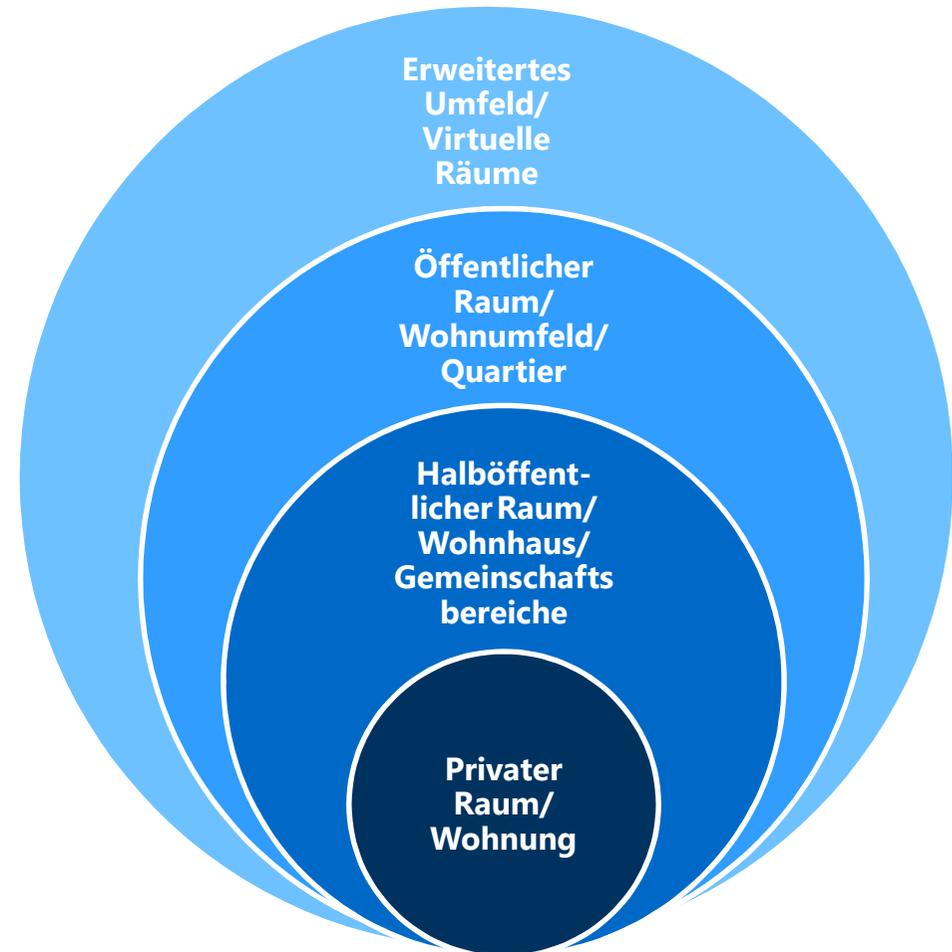


Quelle: <http://quartier-mirke.de/quartierskarte>

SeWo-Schwerpunkt: Technikunterstützung

Leitziel:

Mehr Selbstständigkeit
und Teilhabe
durch Technikunterstützung/
Digitalisierung



SeWo-Schwerpunkt: Technikunterstützung

Rahmung

Neuland: Technikunterstützung in „normale“, geförderte Wohnungen einbauen

Herausforderung: Mieter*innen stehen noch nicht fest bzw. können wechseln

Aufgaben:

- Antizipation der Bedarfe und Balance zwischen sinnvollen Ausstattungsstandards und individueller Ausstattung
- Balance zwischen Technikunterstützung und persönlicher Assistenz
- „Westfälischer Weg“: vorhandene und zuverlässige Technik geschickt kombinieren statt high-tech

SeWo-Schwerpunkt: Technikunterstützung

Prozess

- Unterschiedliche Kenntnisstände der Kooperationspartner
- Einstieg in das Thema über **Technikworkshops**
- Methodik: User-centered Design
- Ideen für Haustechnik **und** mobile Anwendungen



Download und Infos unter: https://www.ideenschmiede-inklusive-wohnen.lwl.org/technikworkshops_zero360/

Quelle: zero360/SeWo

SeWo-Schwerpunkt: Technikunterstützung

Fokus 1: Haustechnik/Gebäudeautomation

Konkrete Umsetzungsplanung/Prozess

- Im gemeinsamen SeWo und gesucht
- Aufstellung Wohnhä
- Verwendung Wohnba Schwere

	Abhängigkeiten / Szenarien	Technik	Alternative, Erweiterung	Beschreibung, Problemstellung
4	Wohnung (Außen)			
Zutritt (barrierefrei)	Tür wird manuell geöffnet	PZ-Zylinder; Vorrüstung Türantrieb stromseitig in Tür und Verteilung	Elektronischer Zylinder, Verschlusskontrolle über Riegelkontakt; Sichtkontrolle auf Touchdisplay	
Zutritt (Rollstuhlfahrerwohnungen)	Tür wird motorbetrieben geöffnet	Kartenleser, Motorschloß und Türantrieb PZ-Zylinder für Notschließung	Ausbau Wohnung 3/6/9/12 Verschlusskontrolle über Riegelkontakt; Sichtkontrolle auf Touchdisplay	
Klingel	Besucher klingelt	Taster außen an Tür; Tür mit Türspion mit Display	Nach Möglichkeit mit Videoklingel und Übertragung auf Tablet	
5	Wohnung (Innen)			
Rauchwammeldung	Rauchwamerkennung	Vernetzte Rauchwammelder in Wohnung; Parallelmeldung in Servicebüro	---	---
Klingel	Akustische Alarmierung	-	Nach Möglichkeit mit Videoklingel und Übertragung auf Tablet	
Fenster	Manuelle Öffnung	Griffe in Wohnung Rollstuhlfahrer niedriger; Verschlusskontrolle über Riegelkontakt; Sichtkontrolle auf Touchdisplay		Überwachung der Fenster nur im EG
USB - Steckdosen			Zusätzliche Vorhaltung USB-Steckdosen maximal 3 pro Wohnung	

Fokus 1: Haustechnik/Gebäudeautomation

Beispiele für Technikunterstützung

Bekannt und bewährt	Neue(re) Anwendungen und Erprobung	Zukunftsmusik
<p>Unterstützung: Selbständigkeit + Sicherheit</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Nullbarriereschwellen▪ Elektr. Türantriebe▪ Service-Ruf: Taster, Tablet, Fernbedienung etc.▪ KNX-Verkabelung, Schnittstellen zu Hilfsmitteln▪ Schalter groß & robust▪ Herdfunktion schaltbar <p>Automatisiert:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzte Rauchwarnmelder und Weiterleitung bei Alarm▪ Lüftungsanlage▪ Heizungssteuerung	<ul style="list-style-type: none">▪ Digitalstrom (auch Nachrüstung im Bestand)▪ Lichtszenarien▪ App-gestützte Steuerung▪ Sprachassistenten▪ Wlan-Steckdosen▪ Sensorböden	<ul style="list-style-type: none">▪ KI-Anwendungen: Deutungsmuster von Emotionen, Reaktionen, Erkennen von Krisen/Bedarfen aufgrund individueller Muster▪ Ergänzende Formen pers. Kontakts i.S.d. FLS <p>Immer unter Beachtung ethischer und Datenschutzfragestellungen!</p>



Quelle: LWL

Wie bauen wir? Beispiel Apartmenthaus Bochum-Weitmar:

- Gerade Grundrisse, wenig Wände, viel Bewegungsfreiheit
- Abstellraum innerhalb der Wohnung
- Nullbarriereschwellen

SeWo-Schwerpunkt: Technikunterstützung

Fokus 2: Mobile Anwendungen für Selbstständigkeit und Teilhabe

Aufgaben/Ziele

- Erproben, wie und welche digitalen Anwendungen helfen, im Alltag selbstständiger zu leben und ggf. im Betreuungskontext unterstützen
 - Möglichst breite Anwendung für verschiedene Zielgruppen
- ➔ **App-Entwicklung zur Unterstützung des Tagesablaufs/ Tagesmanagements** (partizipativ und passend zu Ressourcen der Zielgruppen)

SeWo-Schwerpunkt: Technikunterstützung

Fokus 2: Mobile Anwendungen für Selbstständigkeit und Teilhabe

Planung/Prozess

- Ideen aus Technikworkshops (Nov. 2018) (Tagesablauf, Mobilität/Navigation, Kommunikation) aufgreifen, Thema/Inhalt fokussieren
- Brainstorming und Austausch mit Projektpartnern zur Weiterentwicklung der App-Idee (Sep. 2019): Fokussierung auf das Thema „*Tagesablaufmanagement*“
- gemeinsame und bedarfsgerechte Entwicklung mit externen Experten und zukünftigen Nutzern (agil und partizipativ)
- Klärung Datenschutz/ethischer Fragen bei der Anwendung ⚡

SeWo-Schwerpunkt: Technikunterstützung

App-Entwicklung: Bsp. Prozessidee



Quelle: AppMatrix/SeWo

SeWo-Schwerpunkt: Technikunterstützung

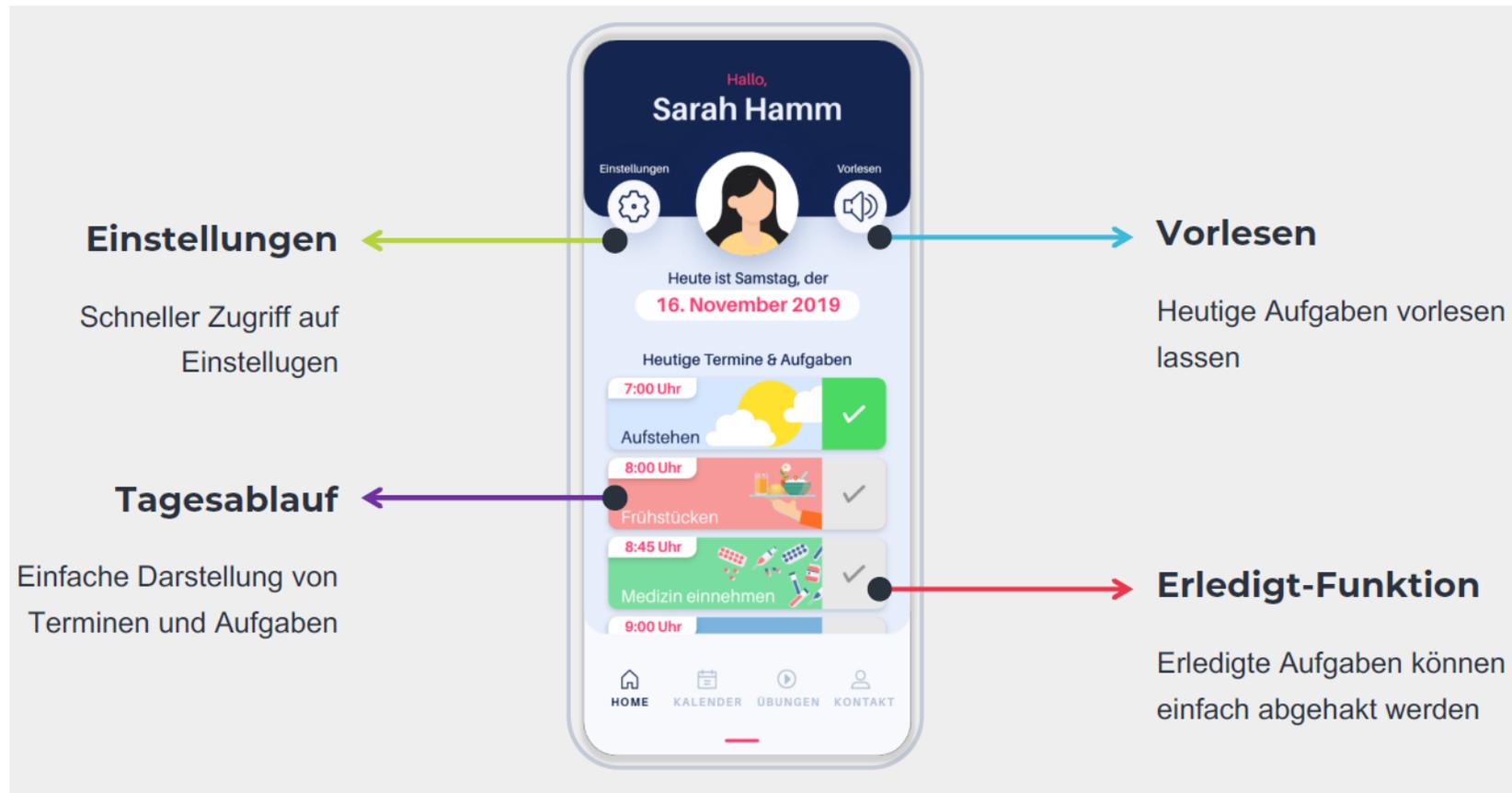
App-Entwicklung: Bsp. Anforderungen

	Allgemein <ul style="list-style-type: none">• Sprachein- und ausgabe zum Navigieren• Endgerätenunabhängig• Kein „fürsorgliches“ Aussehen• Gamification• Schnittstelle zu weiteren Geräten (z.B. Alexa)		Farben <ul style="list-style-type: none">• Farblich durchdachte Gestaltung• Gute Kontraste
	Schrift <ul style="list-style-type: none">• Unmissverständliche Menüsprache• Gute Kontraste		Usability <ul style="list-style-type: none">• Piktogramme, Bilder• Einfache Navigation und Handhabung• Offline-Funktionalität

Quelle: AppMatrix/SeWo

SeWo-Schwerpunkt: Technikunterstützung

App-Entwicklung: Bsp. Wireframe



Quelle: AppMatrix/SeWo

SeWo-Projekt Bad Driburg/

Kooperationspartner: Lebenshilfe Brakel

Wohnhaus mit 16 Wohneinheiten in zentraler Lage davon:

Geförderter Wohnungsbau:

- 11 Apartments für MmB, davon 3 rollstuhlgerecht
- 2 Wohnungen für 2 Personen (Eltern-Kind/Pair-Wohnen mit Unterstützungsbedarfen)
- Gemeinschaftsraum für Mieter/innen

Frei finanziert:

- 3 Apartments
- Service Büro des Anbieters



Quelle: Lebenshilfe Brakel

Beispielprojekt Bad Driburg

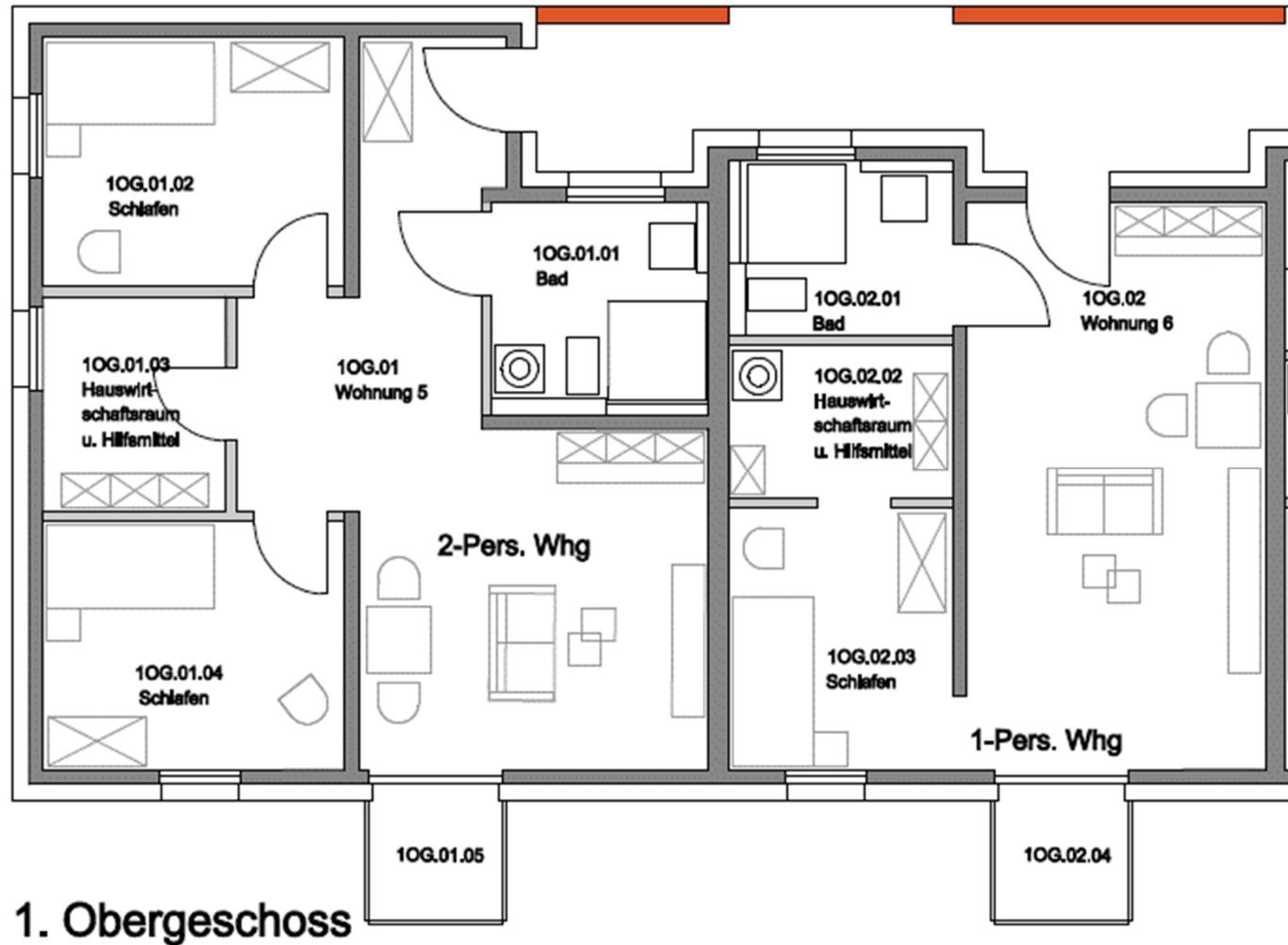


- ➔ Erster SeWo-Bau, Baubeginn ca. Ende 2019/Anfang 2020, Bezug vrs. Anfang 2021 (!)

Beispielprojekt Bad Driburg

**z.B. Apartment
od. Paarwohnung
(ca. 45m²/60m²):**

- Gerade Grundrisse
- barrierefrei
- Wenig Wände/Türen,
- Abstellmöglichkeit *innerhalb* der Wohnungen



Bezug zur Sozialplanung/Sozialberichterstattung

Herausforderungen und Lösungsansätze zum inklusiven Wohnen

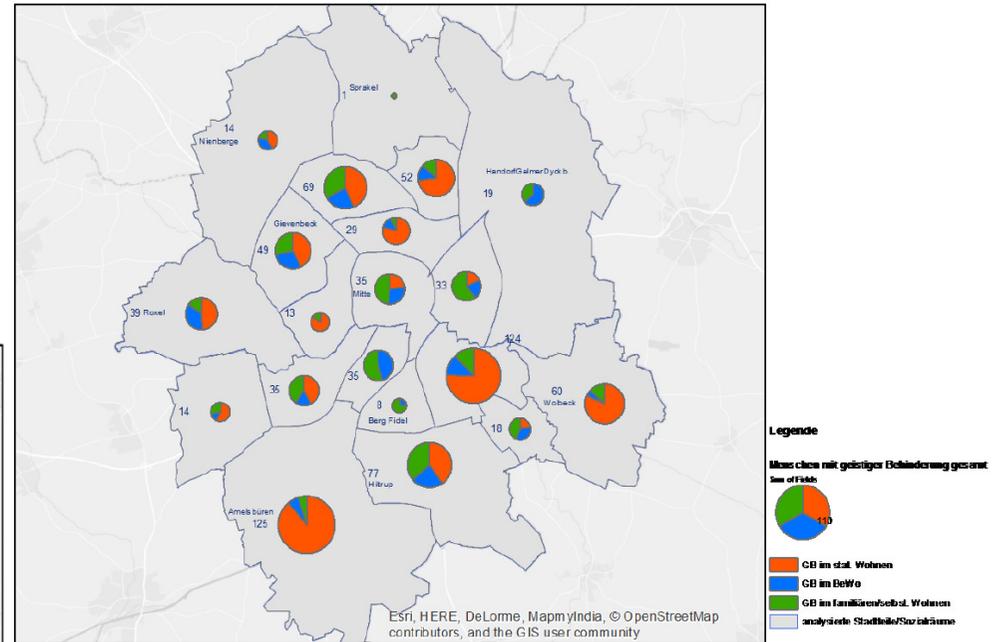
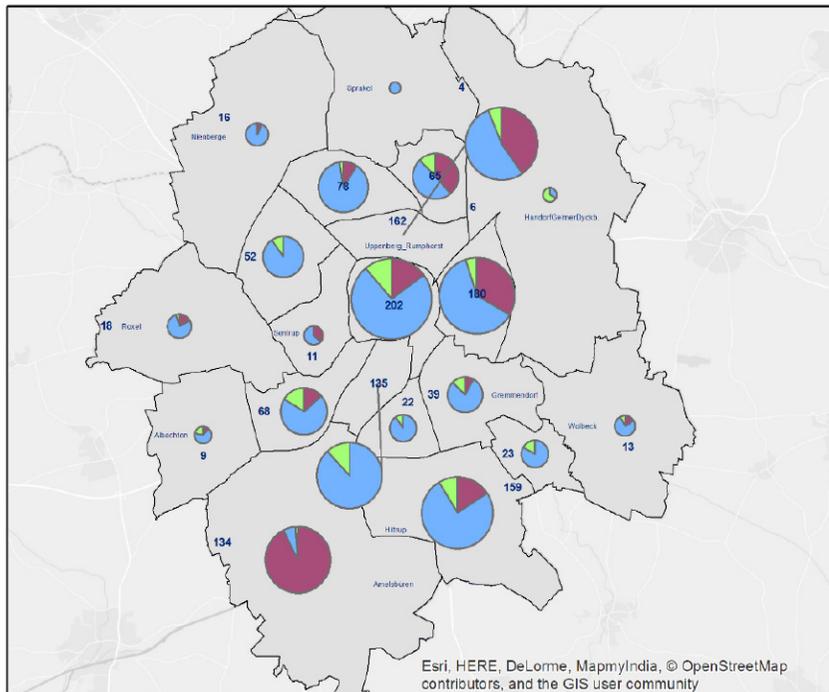
- Menschen mit Behinderung rücken stärker in den Fokus und müssen mehr in ihren Wohnvorstellungen unterstützt werden
- Kenntnisse über das Wohnen (wie und wo!) von Menschen mit Behinderung sind für Kommunen für die inklusive Weiterentwicklung zwingend notwendig!
 - Chancen durch Zuständigkeit für Grundsicherung
 - Auftrag an Quartiersentwicklung/Prioritäten
 - Aachen auf gutem Weg!

Herausforderung Wohnraumschaffung: alternative Modelle fördern, Steuerungsoptionen (Bodenpolitik, Vergabe o.ä.) und Akteure zu neuen Ideen ermuntern, Vernetzung der Akteure (kommunale Wohnraumförderung, WTG-Behörden, Sozialplanung der Kommunen und Landschaftsverbände, Wohnungsbaugesellschaften etc.)

Bezug zur Sozialplanung/Sozialberichterstattung

Beispiel Stadt Münster/Projekt SoPHiA: sozialräumliche Verteilung von MmB nach Wohnform

Menschen mit pB im Rahmen der EGH



Menschen mit gB im Rahmen der EGH



Quelle: Frewer-Graumann/Rodekoher et al. 2016

Kartengrundlage: ESRI, Stadt Münster, Katasteramt

SeWo – Erfahrungen und Herausforderungen

Herausforderungen und Lösungsansätze zum inklusiven Wohnen

- ☒ Wohnraum für Menschen mit Behinderungen (und hohen Unterstützungsbedarfen) entsteht nur dann, wenn das Bauen wirtschaftlich ist, dazu braucht es Beratung, Transparenz und passende Fördermöglichkeiten für die komplexe (!) Realisierung
- ☒ Technische Ausstattung aktuell nur für gesamtes Haus denkbar, Herausforderung der Zukunft liegt in der Nachrüstung im Bestand und Erschließung des allgemeinen Wohnungsmarktes (Potenziale für mehr Inklusion)
- ☒ Inklusion bedeutet, dass nicht allein die professionellen Anbieter der Behindertenhilfe für Menschen mit Behinderung und deren Bedarfe zuständig sind, dies erfordert Offenheit, Austausch und Kooperation (z.B. im Quartier, Hilfe-Mix etc.)!

SeWo – Erfahrungen und Herausforderungen

Bereich Technikunterstützung

- Verhältnis zwischen technischer und menschlicher Unterstützung: Wie kann und darf Technik menschliche Hilfe *ersetzen*, wo *unterstützen* und in welchen Bereichen ist sie *nicht sinnvoll*?
- Welche Unterstützung benötigen Menschen mit Behinderung und Assistent*innen, um Technik nutzen zu können? (z.B. Einrichtung, Bedienung, Wartung, Problemlösung)
- Wie wird Technik (zukünftig) im Bedarfsermittlungsverfahren als Kontextfaktor berücksichtigt?
- wer profitiert tatsächlich? Zugangsbarrieren, Gefahr der digitalen Spaltung!
- Wo liegen ethische und datenschutzrechtliche Grenzen der Technik und wer trifft die notwendigen Entscheidungen?

www.ideenschmiede-inklusive-wohnen.lwl.org

Aktuelle Infos und
Wissenswertes
aus und für die
Praxis, Materialien,
Expertenmeinungen,
Projektbeispiele etc.

Mehr über den LWL

SeWo
Selbstständiges Wohnen gGmbH

LWL Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Start Das Programm Die Wohnprojekte Aus der Praxis Technik - Wohnen im Quartier Service - Downloads Kontakt

RSS-Feed hier abonnieren

Ideenschmiede Inklusives Wohnen

Selbstständig in den eigenen vier Wänden leben, von Technik unterstützt, gut eingebunden ins Quartier: Darum geht es bei 15 Wohnprojekten für Menschen mit wesentlichen Behinderungen, die der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) mit dem so genannten „SeWo-Programm“ fördert. Wir, die SeWo gGmbH, dokumentieren und begleiten die Entwicklung dieser Wohnprojekte auf diesem Blog – mit Updates, guten Beispielen, Tipps, Infos und Interviews rund um das Thema.

Foto: Thilo Schmölgel/Aktion Mensch

17. Oktober 2019 | Bundesteilhabegesetz, Forschung, Wohnen

„Sie wollen wohnen wie andere auch“

Prof. Dr. Monika Seifert forschte und lehrte an Universitäten in Berlin und Köln im Fachgebiet Behindertenpädagogik/Heilpädagogik; zuletzt war sie Gastprofessorin an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin. Im Interview blickt sie auf die Chancen und Herausforderungen des Bundesteilhabegesetzes für das Thema „Wohnen für Menschen mit Behinderung“.

Mehr Lesen

Foto: WohnSinn

4. Oktober 2019 | inklusive WG, Wohnungssuche, Zusammenleben

WOHN:SINN: In einer WG leben – mit und ohne Behinderung

Tobias Polsfuß hat neben seinem Studium ehrenamtlich eine Plattform gegründet, auf der Menschen mit und ohne Behinderung inklusive WGs finden können. Im Interview erklärt er, wie er auf die Idee kam und wie er das Portal aufgebaut hat.

Mehr Lesen

Foto: NürnbergMesse/Thomas Geiger

26. September 2019 | Kongress, Quartier, Sozialwirtschaft, Vortrag

Das SeWo-Team auf der ConSozial 2019

Am 7. November 2019 reist die SeWo gGmbH nach Nürnberg und stellt auf der Kongress-Messe ConSozial ihr Wohnprogramm vor.

Mehr Lesen

Wir freuen uns über Anregungen, Austausch und
Wissenswertes, vielen Dank!

Kontakt Projektleitung



Bianca Rodekohl
Tel: 0251 591-4442
bianca.rodekohl@lwl.org



Sören Roters-Möller
Tel: 0251 591-4443
soeren.roters-moeller@lwl.org

Selbstständiges Wohnen gGmbH

An den Speichern 6
48157 Münster
Tel.: 0251 591-4442 od. 4443
Sewo@lwl.org

SeWo im Internet: www.ideenschmiede-inklusives-wohnen.lwl.org

Beispiel/Film

Apartmenthaus Bochum-Weitmar:



Quelle: LWL, Film abrufbar unter: <http://www.video.lwl.org/soziales/apartmenthaus-bochum>

Leitfragen

1) Erfahrungen Technikunterstützung

2) Gelingensfaktoren

3) Einbindung im Quartier

1

App-Lösung
Tagesablauf / Freizeit

KI-Anwendungen
(„Zukunftsmusik“)

Welche Grenzen?

Wer kann bei
Technikunterstützung
beraten?
Bisher keine klaren
Beratungsstrukturen

Was wird gefördert?
Wer fördert?

Bedarf an Fachunter-
stützung könnte abnehmen

Digitale Unterstützung
als Chance i Mittel
und kompetenz fehlen

Personal
kann entlastet
werden

Zusammenarbeit mit
personeller (menschlicher)
Unterstützung?

Wartungsaspekte
(Kostenübernahme?)

2

Wohnraum-
Beschaffung /
Grundstücksuche

Neubau oder
Bestand?

Loge: zentral?
Stadt / Land?

Attraktivität für
private Investoren
erhöhen

Rolle der
Kommune

Politische
Wille

Brandschutz
als Heide / Heraus-
forderung

„Wohnraum-Pool“
= Flexibilität

Dienste
Zusammendenken

Leerstand in
Innenstädten „nutzen“

3

Selbsthilfe
stärken

Empowerment

Brückenbauer/innen
+
Schlüsselpersonen

Vorurteile
abbauen
Mut

Mehrere Anbieter
kann Strukturen
aufbrechen

Zeitgemäße
Ausrichtung wohnender
Wohnangebote

Menschen mit
Behinderung in der
Gesellschaft sichtbar machen